



**In Motorradkluft zum Beten in die Große Kirche**

MITTE 9



**Evangelischer Frauenbund feiert Jubiläum**

BREMERHAVEN 10



**Nachwuchs der Kabarettisten brilliert im Capitol**

LOKALE KULTUR 14

**IN KÜRZE**

**Angetrunkener Kradfahrer**

**Mitte (kik).** Ein Motorradfahrer ist am Sonnabend gegen 5.30 Uhr gegen ein Auto geprallt, das in der Deichstraße abgestellt war. Der Motorradfahrer verletzte sich dabei, und der Wagen wurde gegen ein davor abgestelltes Auto geschoben. Die Polizei stellte fest, dass der 25-jährige Alkohol im Blut hatte. Er muss mit einer Strafanzeige rechnen.

**Kinder schöpfen Papier wie früher**

**Fischereihafen (sus).** Papier schöpfen wie im Mittelalter: Kinder zwischen 8 und 12 Jahren können am Donnerstag, 17. April, ab 16.30 Uhr in der Phänomenta (Höbelstraße 24) selber Papier auf traditionelle Art herstellen – Rohstoff zerkleinern, einweichen, zu Brei verarbeiten, mit dem Sieb abschöpfen, trocknen und pressen. Anmeldungen unter: ☎ 41 30 81.

**Sicherheit auf See im Blickpunkt**

**Mitte (kik).** Um die maritime Sicherheit dreht sich eine deutsch-englische Veranstaltung, zu der die Hochschule Bremerhaven heute einlädt. Die Vorträge behandeln internationales Recht und die Schifffahrt sowie ökonomische Aspekte der maritimen Sicherheit. Professor Dr. Wolfgang Schwanebeck führt anschließend in den geplanten Studiengang Integrated Safety and Security Management ein. Beginn ist um 17.30 Uhr im Haus S.

**SCHON GEWUSST?**

**Ruth Harcken aus Langen möchte wissen, woher der Ausdruck „Jemanden am Schlafittchen packen“ stammt.**

„Schlafittchen“ hat sich aus dem Wort „Schlagfittich“ entwickelt, das die Schwungfeder eines Vogels bezeichnete. Packt man ihn dort, kann er nicht weg flattern. Packt man einen Menschen am Schlafittchen, so fasst man ihn und zieht ihn zur Rechenschaft.

Haben auch Sie Fragen, die die NZ beantworten soll? Dann rufen Sie an: ☎ 597-270 oder schicken Sie eine E-Mail an fragen@nordsee-zeitung.de.

**IHR DRAHT ZU UNS**

**Bremerhaven-Redaktion**  
E-Mail: nzbremerhaven@nordsee-zeitung.de  
☎ 0471/597...  
**Redaktionsleitung**  
Thomas Vosskuhl (tv) -264  
Thorsten Brockmann (bro) -269  
**Redaktion**  
Christoph Barth (cb) -261  
Rainer Donsbach (rad) -265  
Gert-U. Hensslekk (guh) -266  
Ursel Kikker (kik) -268  
Lili Maffiotte (maf) -259  
Christof Santler (san) -286  
Gabriele Schürhaus (shs) -267  
Susanne Schwan (sus) -290  
**Bremer Büro** ☎ 0421/33866...  
Klaus Mündelein (mue) -12  
Karl-Henry Lahmann (khl) -15  
**Fotoredaktion** ☎ 0471/597...  
Wolfhard Scheer (eer) -289  
Lothar Scheschonka (ls) -289

www.nordsee-zeitung.de



Vorfahrt für Linksabbieger: Der mittlere der drei Transporter rollt auf die Cherbourger Straße. Von da ging es weiter über die gesperrte A 27 zur Baustelle.

Fotos: eer

## Tausendfüßler kämpft sich durch die Stadt

**Hunderte bestaunen Schwertransport für Windräder**

Von unserem Redaktionsmitglied **Phillipp Saure**

**Bremerhaven. 600 PS hat er unter der Haube und wird von Rentnern auf dem Fahrrad überholt. Peter Fandrich macht sich nichts draus. Schließlich hat er einiges auf seinem „Gepäckträger“: Über 100 Tonnen wiegt das Bauteil für ein Windrad an der A 27. Dort kam der Schwertransport gestern sicher an, zusammen mit zwei weiteren und bestaunt von Hunderten Schaulustiger.**

Gegen fünf Uhr früh waren sie am Containerterminal auf die Reise gegangen: Drei Sattelschlepper, bepackt mit Stahlröhren für zwei Windkraftanlagen neben der Autobahn am Anschluss Überseehäfen. Fahrer Fandrich verschwand im Führerhaus fast unter der von Planen geschützten Riesenröhre. Mit knapp acht Metern Gesamthöhe waren die Transporte denn auch eine Nummer zu groß für Bremerhavens Brücken und mussten einen 20-Kilometer-Umweg durch den Landkreis nehmen.

Nachdem sie von Langen nach



Peter Fandrich: 57 Jahre auf dem Buckel, davon 37 als Lkw-Fahrer.



Fast wie am autofreien Sonntag: Auf der Cherbourger Straße stürmten Schaulustige die Fahrbahn und die Brücke darüber, um sich die Schwertransporter anzusehen.

Leherheide eingefahren waren, wurden sie bei strahlender Sonne von Hunderten neugieriger Bürger begrüßt. „Guck mal, die Tausendfüßler kommen, ich finde das enorm“, rief Jutta Gosda, die zusammen mit Ehemann und Nachbarin vor ihrem Haus in der Kurt-Schumacher-Straße Posten bezogen hatte. Diskutiert wurde, was den Riesen-Brummis alles im Weg stehen könnte: „Die Litfaßsäule müssen sie wohl da wegnehmen“ mutmaßte Gosda. Mussten sie nicht, ebenso wenig die Ampel oder den Ast über der eigenen Haustür. Wie ein Slalomläufer schlängelte sich Fandrich zwischen zwei Laternenpfählen hindurch. Wo es nicht gepasst hätte, waren Verkehrszeichen und Lampen vorher abmontiert worden.

Ein Nadelöhr bildete die Passage am Helene-Kaisen-Haus. Dort war eine Behelfs-Trasse zur Cherbourger Straße gebaut worden. Um in die schmale Gasse einzubiegen, mussten die „Tausendfüßler“ ihre jeweils 16 Achsen gut ordnen. Dafür war ein Extra-Len-

ker verantwortlich, der nicht im Führerhaus saß, sondern mit Fernbedienung dem Brummi hinterherlief. Er steuerte einen Teil der Räder nach rechts und schlug gleichzeitig einen anderen Teil nach links ein. Auf diese Weise war die scharfe Kurve zu nehmen. Dann die nächste Belastungsprobe: Mit Hölzern und Stahlplatten war der Untergrund der Trasse für die Schwertransporter befahrbar gemacht worden. Es knarrte allerdings jedes Mal ziemlich, wenn eine neue Achse auf die Bretter fuhr. Vorneweg lief ein Mann mit Motorsäge, um Äste zu kappen. „Das ist was für Papa und Söhne“, fand Matthias Stührenberg, der seinem Lennart auf den Schultern zum Überblick verhalf.

**7 Stunden für 30 Kilometer**

Den Überblick musste auch Projektleiter Michael Klingele vom Windanlagen-Bauer Multibrud bewahren. Nach sieben Stunden Fahrt für rund 30 Kilometer durch Stadt und Land sei er zufrieden,

sagte er. Gegen zwölf Uhr, eine Stunde früher als geplant, bogen die Transporter von der Autobahn auf die Baustelle ab. Ein weiterer Schwertransport soll im Mai folgen. Im Juni sollen die beiden Windräder errichtet sein.

**Bilder von dem Transport finden Sie in der Fotoaktion auf [www.nordsee-zeitung.de](http://www.nordsee-zeitung.de).**

**AUF EINEN BLICK**

- ☐ **Transport:** Drei Turmteile für zwei Windräder neben der A 27.
- ☐ **Höhe:** Auflieger samt Röhre jeweils bis 7,80 Metern (zwei zylindrische und eine konische Röhre).
- ☐ **Länge:** Ein Transport mit rund 41 Metern Gesamtlänge, zwei mit je 34 Metern.
- ☐ **Breite:** Je bis zu 6,70 Metern.
- ☐ **Gewicht:** Je rund 105 Tonnen Ladegewicht plus 80 Tonnen Eigengewicht der Lkw.
- ☐ **Geschwindigkeit:** Für knapp 30 Kilometer benötigte der Konvoi etwa 7 Stunden einschließlich Stand- und Rangierzeiten. Durchschnitt: Rund 4 km/h.



In guter Begleitung: Der einer Tour de France würdige Tross hatte unter anderem Stahlplatten und Motorsägen dabei, um Hindernisse überbrücken oder absägen zu können.



Die Baustelle: Bisher stehen Teile der Betonsöckel. Im Mai und Juni sollen darauf die Stahltürme errichtet werden, die samt Rotoren bis zu 188 Meter in den Himmel ragen sollen.

